©Geol. Bundesanstalt, Wien; download unter www.geologie.ac.at

d) Ein Hornsteinführender jurasischer Aptychenkalk mit *Apt. lamellosus* und Belemniten.

e) Hydraulische Kalkmergel, in welchen ziemlich häufig der *Am. asterianus d'Orb*, nebst einigen anderen, noch nicht näher bestimmten Arten, vorkömmt.

f) Ein grünlicher, grauer, etwas sandiger Kalkmergel mit Scaphyten und zahlreichen Belemniten.

Es folgen nun die Mergeln des Wiener Sandsteines.

Herrn Wagner würden wir gewiss noch sehr dankbar sein, wenn er die Fundstellen der uns übersandten Versteinerungen nicht im Profil, sondern in einer grösser gezeichneten Situation näher bezeichnen wollte.

Vorträge.

Dr. G. Stache. Geologische Uebersichtskarte der Küstenländer von Oesterreich-Ungarn.

Der Vortragende legte einen Probedruck dieser von ihm bearbeiteten Karte vor und begleitete die Vorlage mit folgenden erläuternden Bemerkungen:

Die Bearbeitung der Karte wurde mit der Absicht unternommen, dass dieselbe einem doppelten Zwecke dienen könne.

In erster Linie soll die Karte eine cartographische Beigabe zu meiner für die Abhandlungen der k. k. geol. Reichsanstalt bestimmten monographischen Arbeit über die „Liburnische Stufe" bilden, für welche überdiess 14 Petrefakten-Tafeln bereits im Druck vollendet vorliegen, während weitere 6 Tafeln sich noch in Arbeit befinden.

In dieser Eigenschaft ist die Karte vor Allem so angelegt worden, dass die eigenthümliche Verbreitung des interessantesten Schichtencomplexes der Küstenländer, d. i. der die Karstkreide und das Nummuliten-reiche Eocän in langen, schmalen Strichen trennenden Süss- und Brackwasser-Ablagerungen der ältesten Eocänstufe oder Liburnischen Stufe in scharfen Zügen und doch in einheitlichem, leicht zu überblickendem Bilde hervortritt.

Eine praktische Wahl der Farbentöne hat es ermöglicht, das Detail der Verbreitung fast vollständig wiederzugeben, trotz des kleinen (1 : 1·008000) Massstabes, welcher in Rücksickt auf die bedeutende Längen-Streckung des Küstengebietes und auf die für den Ueberblick nothwendige Vereinigung aller Verbreitungsgebiete der genannten Ablagerung in einem Kartenblatt nicht leicht vermieden werden konnte.

Man vermag so in der That gleichsam mit einem Blick die schmalen Zonen festzuhalten, in denen diese Schichten die massigen Gebirgskörper der Kreideformation von Krain, Görz und Istrien umsäumen, und durch welche sie auf den westlichsten Inseln des quarnerischen Gebietes, in dem dalmatischen Hauptverbreitungs-Gebiet zwischen Sebenico und Dernis, sowie auf Sabioncello, Lesina und Bua die engeren Steilfalten der Karst bildenden Kreidekalke markiren: es

©Geol. Bundesanstalt, Wien; download unter www.geologie.ac.at

entgehen dabei um so weniger die Stellen, wo die Ablagerung eine etwas grössere Ausdehnung und Mächtigkeit erlangt, wie in der Gegend von Diavazza und Corgnalc, und in dem Gebiet zwischen Carpano bei Albona und Predubas.

Da die Einleitung zu dieser speciellen Monographie naturgemäss einen Ueberblick über die geologische Zusammensetzung des Gebietes im Ganzen enthalten muss, und da auch die Schlussbetrachtungen über die geologische Entwicklungs-Geschichte der adriatischen Küste einer solchen über das Verbreitungsgebiet des Grenzcomplexes zwischen Kreide- und Nummuliten-Formation hinausgreifenden Orientirung nicht leicht entbehren können, lag es nahe, der Karte zugleich auch eine selbstständige Aufgabe beizumessen.

Dieselbe kann in der That die Aufgabe erfüllen, ein deutliches Bild der Hauptzüge des geologischen Baues der Küstenländer von Oesterreich-Ungarn in ihrem Anschluss an die nächst anschliessenden Alpengebiete zu vermitteln. Die seit dem Erscheinen der grossen v. Hauer'schen Uebersichtskarte der ganzen Monarchie in dem vom Drauthal südwärts bis zur Adria reichenden Gebiete erlangten neuen Resultate geologischer Forschung sind darin natürlich nach Möglichkeit berücksichtigt.

Es ist beispielsweise die Vertheilung der Formationen in Croatien und den Militärgrenz-Gebieten ostwärts von der Küstenlinie Fiume-Carlopago nach den neueren Aufnahmen von Stur und Tietze eingetragen, und in den Karawanken habe ich nach eigenen Beobachtungen bereits die bedeutende Verbreitung paläozoischer Kalke angemerkt, ganz abgesehen von einer Reihe von Abänderungen und neueren Angaben im istrischen und dalmatischen Küstenland.

Die Karte zeigt 14 sehr deutlich von einander sich abhebende Farbentöne und die denselben entsprechenden Formationsglieder und Gruppen sind in der Farbenerklärung durch etwas speciellere Angaben erläutert, als diess bei Uebersichtskarten sonst wohl üblich ist.

Auf der geographischen Grundlage finden sich bereits die neuen Eisenbahnlinien Divaça-Pola und Knin-Sebenico-Spalato eingetragen; überdiess sind im Schwarzdruck ziemlich zahlreiche, die Beurtheilung der Tektonik der Küstenländer erleichternde Angaben über Streichen und Fallrichtung der Schichten gemacht, sowie einige Merkzeichen für wichtigere Petrefakten-Fundorte.

Die Karte wurde in der lithographischen Anstalt von F. Köke ausgeführt; dieselbe befindet sich daselbst im Druck und dürfte mit Anfang nächsten Jahres im Verlag von Alfred Hölder erscheinen.

Dr. E. Tietze. Ueber Lössbildung und über die Bildung von Salzsteppen.

Der Vortragende knüpft zunächst einige Bemerkungen an die früher zur Verlesung gebrachte Mittheilung des Hrn. Dr. Jentzsch.

Ohne im Geringsten bestreiten zu wollen, dass manche der in Europa Löss genannten Bildungen fluviatilen Ursprungs oder überhaupt aus Wasser abgesetzt sein können, möchten doch einige Einwände gegen die Ansichten des Herrn Jentzsch gestattet sein.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen der Geologischen Bundesanstalt

Jahr/Year: 1877

Band/Volume: 1877

Autor(en)/Author(s): Stache Karl Heinrich Hector Guido

Artikel/Article: Geologische Uebersichtskarte der Küstenländer von Oesterreich-Ungarn 263-264